Stormarner Tageblatt vom 08.02.2011

Die Feuerwehrleute werfen sich Sandsäcke zu – mit Pudelmütze: Wehrführer Andreas-Christian Schmidt. FOTOS: BURMESTER

Sandsack-Einsatz am Teich

200 Feuerwehrleute und das THW kämpfen gegen Wassermassen in Ammersbek / Hält der Damm?

AMMERSBEK Seit 8 Uhr am Montagmorgen kämpfen Feuerwehr und THW mit enormen Wassermassen in Ammersbek. Die Landesstraße 225 musste für den Verkehr voll gesperrt werden. Bis zum späten Nachmittag waren 200 Einsatzkräfte von Feuerwehren, Technischem Hilfswerk und Betreuungsgruppen der Rettungsdienste im Einsatz.

Die Fischteiche im Ortsteil Rehagen/Schäferdresch waren über den Damm geschwappt. Tausende Liter Wasser ergossen sich in die benachbarten Gärten und fluteten die Landesstraße, die halbseitig komplett unter Wasser stand. Da die Feuerwehren nur wenig gegen solche Wassermassen ausrichten konnten, holten sie sich die Unterstützung des Technischen Hilfswerks.

Um Entlastung für den aufgeweichten Damm zu schaffen, bauten die THWler ihre große Pumpe mit einer Förderleistung von 6000 Litern pro Minute auf. Zusätzlich orderte die Einsatzleitung in Absprache mit Bürgermeister Horst Ansen mehrere tausend Sandsäcke. Zuerst rückte die Berufsfeuerwehr Hamburg mit 1000 Sandsäcken auf zwei Fahrzeugen an, später lieferte auch das THW weitere 2000 Sandsäcke aus dem Herzogtum Lauenburg.

Die bangen Blicke der Verantwortlichen galten dem Damm des großen Fischteichs. Der war über den Tag so aufgeweicht, dass das Wasser bereits unten heraus lief. Mit Radladern wurden so viele Sandsäcke wie möglich auf den Damm gebracht. Als sich die Radlader in dem aufgeweichten Boden festfuhren, mussten die Feuerwehrmänner die Säcke per Hand auf den Damm schleppen.

Auf diesem Grundstück im Ortsteil Schäferdresch, Alte Landstraße/L225, steht das Wasser einen Meter hoch.

Stärkung kam von den Betreuungsgruppen des Kreises, die die Einsatzkräfte mit Suppe und Getränken versorgten. Kreisbrandmeister Gerd Riemann und Polizeidirektor Holger Meinke kamen immer wieder zur Lagebesprechungen zusammen. Um 16 Uhr wurde die Straße wieder für den Busverkehr freigegeben. Wie lange der Einsatz noch andauert, vermochte keiner genau zu sagen. Die Männer, die tagsüber vor Ort waren, sollten am Abend aber gegen frische Kräfte ausgetauscht werden.

Jens Burmester